

Berufliche Grundbildung 2016/17

Erneut mehr Lernende in EBA-Ausbildungen

Im vergangenen Sommer (Schuljahr 2016/17) haben rund 7'100 Lernende im Kanton Luzern eine Ausbildung auf der Sekundarstufe II begonnen. 78 Prozent haben sich für eine berufliche Grundbildung und 15 Prozent für eine allgemeinbildende Ausbildung entschieden. Während aufgrund der demografischen Entwicklung in den meisten Schultypen die Lernendenzahlen rückläufig sind, haben die Eintritte in die zweijährige EBA-Ausbildung zugenommen, wie LUSTAT Statistik Luzern mitteilt.

Im Schuljahr 2016/17 sind 7'075 Lernende im Kanton Luzern in eine nachobligatorische Ausbildung auf der Sekundarstufe II gestartet. Insgesamt entschieden sich gut 3 von 4 Lernenden für eine berufliche Grundbildung: 4'535 Jugendliche begannen eine Ausbildung in einem Lehrbetrieb und 959 Jugendliche eine schulisch organisierte berufliche Grundbildung (inkl. eidg. nicht anerkannte Ausbildungen). Daneben nahmen 897 Lernende ihr erstes nachobligatorisches Bildungsjahr am Gymnasium und 139 an einer Fachmittelschule auf. Weitere 545 Jugendliche nutzten ein kantonales oder privates Brückenangebot, um sich auf den Berufseinstieg vorzubereiten. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Verteilung zwischen Berufs- und allgemeinbildender Ausbildung kaum verändert.

Anhaltender Trend zu EBA-Ausbildungen

Während aufgrund der demografischen Entwicklung weniger Lernende die obligatorische Schulzeit beenden und damit die Eintritte in die verschiedenen Schultypen der Sekundarstufe II grundsätzlich rückläufig sind (–2,7% gegenüber dem Vorjahr), verzeichneten die EBA-Ausbildungen zum zweiten Mal in Folge einen Zuwachs auf 474 Lernende im ersten Bildungsjahr (+3,3% gegenüber dem Vorjahr). Der Trend zur zweijährigen Berufsausbildung hält damit an. Von den Frauen, welche eine Luzerner Berufsfachschule besuchen, wurde 2016/17 am häufigsten die Ausbildung zur Detailhandelsassistentin EBA gewählt (68 Lernende), von den Männern die Ausbildung zum Strassenbaupraktiker EBA (34 Lernende).

Stabiler Anteil an ausserkantonalen Lernenden

Von den Berufslernenden, welche im Schuljahr 2016/17 an einer Luzerner Berufsfachschule ihr erstes Ausbildungsjahr besuchten, hatte jede/r dritte Lernende den Wohnsitz ausserhalb des Kantons Luzern. Am häufigsten stammten diese Lernenden aus dem Kanton Aargau (15%), gefolgt von den Kantonen Nidwalden, Obwalden (jeweils 13%), Zug und Schwyz (jeweils 12%). Der Anteil an ausserkantonalen Lernenden erweist sich im längerfristigen Vergleich als stabil.

Starker Zustrom in den BM-2-Unterricht

Im Schuljahr 2016/17 besuchten 339 Jugendliche oder rund 8 Prozent der Lernenden im ersten Jahr der beruflichen Grundbildung (EFZ) den lehr- oder schulbegleitenden Berufsmaturitätsunterricht (BM 1). Der Anteil der EFZ-Lernenden mit BM-1-Unterricht blieb damit im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Gemäss der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung sind die Anmeldungen für die lehrbegleitende Berufsmaturität im kommenden Schuljahr erstmals seit drei Jahren wieder leicht steigend.

Bereits im Schuljahr 2016/17 stark zugenommen hat der Anteil der Lernenden, welche den vollschulischen oder berufsbegleitenden Berufsmaturitätsunterricht im Anschluss an eine berufliche Grundbildung besuchten (BM 2): 518 junge Erwachsene absolvierten eine BM-2-Ausbildung, was gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs von 23 Prozent entspricht.

Diese und weitere statistische Informationen zur Sekundarstufe II finden Sie auf LUSTAT Online, dem Webportal von LUSTAT Statistik Luzern.

Luzern, 27. Juli 2017

Weitere Informationen:

Isabelle Brunner, wissenschaftliche Mitarbeiterin LUSTAT Statistik Luzern,
Tel. 041 228 73 36

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. 041 228 56 35
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch

Vorliegende Medienmitteilung wurde gemäss den Grundsätzen der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz erstellt.